

Lehrbrief

Fallsammlung Bilanzsteuer 1 Angabe

Rechtsstand: 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Fallgruppe 1	1
1.1. Gute Töne GmbH	1
1.2. Maier GmbH & Co. KG	2
1.3. Firma Crash.....	2
1.4. Firma Y.....	2
1.5. X-GmbH	3
2. Fallgruppe 2	4
2.1. Schmitt	4
3. Fallgruppe 3	4
3.1. Einzelunternehmen Schmitt.....	4
3.2. Einzelunternehmer Schmitt.....	5
4. Fallgruppe 4	5
4.1. Alfons Listig.....	5
4.2. A-GmbH	6
4.3. WWI GmbH & Co. KG	6
5. Fallgruppe 5	7
5.1. Einzelunternehmer G.....	7
5.2. G	7
5.3. Abwandlung 2 Einzelunternehmer G	7
5.4. Abwandlung 3 Einzelunternehmer G	7
6. Fallgruppe 6	7
6.1. Einzelunternehmen A	7
6.2. Unternehmer B.....	7
7. Fallgruppe 7	8
7.1. Fritz Finzel.....	8
7.2. S-GmbH	8
7.3. T-GmbH	8
7.4. Einzelunternehmer Huber	9
7.5. Einzelunternehmer Maier	9
7.6. Karl Krümel	9
7.7. Müller-GmbH.....	9

7.8.	Baustoffhändler B.....	10
7.9.	Fallgruppe 7.9.	10
7.9.1.	A. Adler.....	10
7.9.2.	Abwandlung A. Adler.....	11
7.10.	Kabelbäume	11
7.11.	Y-OHG	11
8.	Fallgruppe 8.....	12
8.1.	P-GmbH	12
8.2.	A. Apfel.....	12
9.	Fallgruppe 9.....	13
9.1.	A-GmbH & Co. KG	13
9.2.	Schulze AG	13
9.3.	Müller-Thurgau GmbH.....	13
10.	Fallgruppe 10.....	14
10.1.	Textilhändler A	14
10.2.	Piquadro	14
10.3.	Paintner.....	14
10.4.	Keller & Schmitt GmbH.....	15
11.	Fallgruppe 11.....	15
11.1.	X-GmbH	15
11.2.	A. Adam	15
11.3.	A-Ltd.....	16
11.4.	AXZ-OHG	16
12.	Fallgruppe 12.....	16
12.1.	Einzelunternehmer Schulz.....	16
12.2.	Lack & Leder UG.....	17
12.3.	Eiche-GmbH.....	18
13.	Bilanzberichtigung.....	20
13.1.	G-GmbH.....	20
13.2.	Egon Hurtig	20
13.3.	Einzelunternehmen Hecht	21
13.4.	X-GmbH	21
13.5.	Paul Groß.....	21
13.6.	Paula Klein	22

14. Fallgruppe 14	22
14.1. Einzelunternehmen Georgi.....	22
14.2. Weiß & Roth OHG.....	23
15. Fallgruppe 15	23
15.1. Gewerbetreibender Müller.....	23
15.2. Einzelunternehmen Huber.....	24
15.3. Fink & Adler OHG.....	24
15.4. Sonnenschein-GmbH.....	25
15.5. Unternehmer Böller.....	26
15.6. Jung und Alt OHG.....	26
15.7. Einzelunternehmer Sailer.....	27
15.8. X GmbH.....	27
16. Fallgruppe 16	28
16.1. Theo Tüchtig.....	28
16.2. Selters GmbH.....	28
16.3. Müller GmbH.....	28
16.4. Schlemmer GmbH.....	29
16.5. Arz und Berg OHG.....	29
16.6. X GmbH.....	31
16.7. X-GmbH.....	31
16.8. Sommer GmbH.....	31
16.9. Huber GmbH.....	32
16.10. Müller OHG.....	32
16.11. X-GmbH.....	32
16.12. Huber KG.....	33
16.13. Rittler GmbH.....	33
16.14. Big Soup GmbH.....	33
16.15. Einzelunternehmer Müller.....	34
16.16. Josef Hecht.....	34
16.17. Anton Müller.....	34
16.18. A-GmbH.....	35
16.19. Unternehmer A.....	35
16.20. Unternehmer A.....	35
17. Fallgruppe 17	35
17.1. Spessarter Metallwarenfabrik AG.....	35

17.2. X-GmbH	37
18. Fallgruppe 18.....	37
18.1. Workshop-GmbH.....	37
18.2. Eva Reich	38
18.3. Dog-GmbH	38
18.4. Schwarz & Weiß OHG	38
18.5. Alpha GmbH.....	39
18.6. Unternehmer Schmitt.....	39
19. Fallgruppe 19.....	39
19.1. Maschinenbauunternehmen H.....	39
19.2. A-GmbH	40
19.3. Privatschule W	40
19.4. Mäxchen M.....	40

1. Fallgruppe 1

1.1. Gute Töne GmbH

Die Gute Töne GmbH produziert im Jahr 2021 ausschließlich zwei Arten von Notenständern, und zwar das banale Produkt A (100.000 Stück p. a.) und die luxuriöse Ausstattungsvariante B (30.000 Stück p. a.).

Zur Produktion von A sind etwa 100 g Stahl/Stück notwendig. Zur Produktion des Produktes B werden 200 g Stahl/Stück sowie 20 g Mahagoni/Stück benötigt. Der Stahl wird günstig zu einem Preis von 7,50 €/kg netto bei einer nahegelegenen Schmiede erworben, die den Stahl frei Haus und „just-in-time“ anliefert. Das Holz kostet, da es sich um eine besondere Art von Mahagoni handelt, 10 €/kg netto. Der Student L. Ässig verdient sich im Monat 900 € zu seinem BAFöG hinzu und beaufsichtigt das Holzlager der Gute Töne GmbH. Mit der Produktion des Produktes A sind zwei Hilfsarbeiter beschäftigt, die zusammen pro produziertem Produkt A 0,50 € erhalten.

Aufgrund der luxuriösen Ausstattung sind mit der Produktion des Produktes B drei Facharbeiter beschäftigt: Zwei Facharbeiter drehen das Metall und erhalten dafür zusammen 1 €/Stück; ein Facharbeiter dreht den Handgriff aus Mahagoni und fixiert ihn an dem Metallteil des Notenständers, wofür er 1,50 €/Stück erhält.

Weiterhin sind für das Design beider Modelle an einen Konkurrenten Lizenzgebühren von 0,30 €/Stück zu zahlen.

Zur Behandlung des Metalls werden zwei Aggregate verwendet: Maschine A für Produkt A, Maschine B für Produkt B. Aggregat A wurde Anfang 2018 für 10.000 € beschafft (betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer: 4 Jahre) und soll Ende 2021 verschrottet werden. Aggregat B wurde erst am 01.01.2020 erworben. Die Anschaffungskosten betragen 12.000 €; die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt vier Jahre. Bei beiden Maschinen wird damit gerechnet, dass die Verschrottungskosten der Höhe nach dem jeweiligen Restbuchwert entsprechen. Die Aggregate werden linear abgeschrieben. Für die kaufmännischen Belange und das leibliche Wohl seiner Mitarbeiter hat der Hauptgesellschafter des Unternehmens Frau Maier angestellt. Sie erhält ein monatliches Gehalt in Höhe von 2.600 €, davon erhält sie 600 € für ihre Dienste als Köchin, 1.350 € für die Jahresabschlusserstellung, Budgeterstellung, Controlling und Finanzplanung, 650 € für die Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Rechnungsprüfung. Weihnachtsgeld oder ein 13. Monatsgehalt werden auf Anweisung des Gesellschafters bisher nicht gezahlt. In den angegebenen Löhnen und Gehältern sind die Lohnnebenkosten bereits inkludiert.

Die Kosten für das im Büro benötigte Druckerpapier werden auf die Fertigerzeugnisse geschlüsselt. Diese betragen 0,10 €/Stück.

Außerdem ist in dem Unternehmen noch ein LKW-Fahrer F. Ahrer beschäftigt, der die fertigen Notenständer an die Einzelhändler ausliefert. Da der Fahrer zugleich als Vertreter auftritt, erhält er dafür eine Provision in Höhe von 10 % des Verkaufswertes. Darüber hinaus erhält der LKW-Fahrer keinen Lohn. Produkt A wird netto für 10 €/Stück und Produkt B für 30 €/Stück netto verkauft. Da der LKW im ganzen Jahr gleichmäßig in Betrieb ist, wird er linear abgeschrieben. Der Abschreibungsbetrag im betrachteten Jahr beträgt 10.000 €.

Die Fertigungsgemeinkosten betragen sowohl für Produkt A als auch für Produkt B jeweils 2 €/Stück.

Am Ende des Jahres 2021 liegen noch 20.000 Stück von Produkt A und 10.000 Stück von Produkt B auf Lager; das Rohstofflager ist vollständig aufgezehrt. Zu Beginn des Jahres 2021 hatte das Unternehmen keinen Vorratsbestand.

Aufgabe

Ermitteln Sie den Bilanzansatz für HB und StB der zum 31.12.2021 auf Lager befindlichen Notenständer. Dabei soll der Handelsbilanzansatz möglichst hoch (Priorität 1) und der Steuerbilanzansatz möglichst niedrig sein (Priorität 2).

1.2. Maier GmbH & Co. KG

Die Maier GmbH & Co. KG stellt Matratzenfedern her. Da die Maier GmbH & Co. KG auf Degressionseffekte setzt, wird lediglich eine bestimmte patentierte Feder produziert. In 2021 sind insgesamt nachfolgend aufgeführte Kosten entstanden:

Materialkosten	800.000 €
Fertigungslohneinsatz	600.000 €
Materialgemeinkosten	150.000 €
Fertigungsgemeinkosten	250.000 €
Zwischensumme	1.800.000 €
Verwaltungskosten	150.000 €
Vertriebskosten	50.000 €
Summe	2.000.000 €

Insgesamt wurden in 2021 820.000 Federn hergestellt. Am 31.12.2021 waren noch 20.000 Federn bei der Maier GmbH & Co. KG auf Lager.

Frage: Wie hoch ist der maximal mögliche Bilanzansatz?

1.3. Firma Crash

Die Firma Crash stellt Schlauchboote her. Im Jahr 2021 fielen für die Herstellung von insgesamt 15.000 Stück folgende Kosten an:

Herstellungskosten	300.000 €
Vertriebskosten	50.000 €

Von den 15.000 produzierten Booten wurden im Jahr 2021 13.000 Stück verkauft.

Frage 1: Wie hoch sind die Selbstkosten pro Schlauchboot?

Frage 2: Mit welchem Wert ist der Lagerbestand zu bilanzieren?

1.4. Firma Y

Firma Y stellt Flaschen in drei Größen her (Gr. I, II und III). Die Herstellungskosten pro Stück stehen im Verhältnis: 1 (Gr. I) : 1,8 (Gr. II) : 2,1 (Gr. III).

Es wurden im Jahr 2021 folgende Stückzahlen produziert:

Gr. I	20.000 Stück
Gr. II	30.000 Stück
Gr. III	40.000 Stück

Die gesamten Herstellungskosten betragen im Jahr 2021: 300.200 €.

Frage 1: Wie hoch sind die HK der verschiedenen Größen pro Stück?

Frage 2: Wie müsste der Lagerbestand bewertet werden, wenn am 31.12.2021 von

Größe I	noch 2.500 Stück
Größe II	noch 3.500 Stück
Größe III	noch 4.000 Stück auf Lager sind?

Aufgabe

Wie ist der Bestand in der Handels- und Steuerbilanz zu bewerten?

1.5. X-GmbH

Die X-GmbH vertreibt Schlitten. Für das Wirtschaftsjahr 2021 hat die GmbH für die Schlitten den nachfolgend dargestellten vereinfachten Betriebsabrechnungsbogen aufgestellt.

Die zutreffenden Einzelkosten der am 31.12.2021 noch vorhandenen Schlitten betragen:

Materialeinzelkosten	20.000 €
Fertigungslöhne	<u>35.000 €</u>
Summe	55.000 €

Für die Produktion der Schlitten wurde im Wirtschaftsjahr 2021 folgender Betriebsabrechnungsbogen erstellt:

Kostenstellen/ Kostenarten	Zahlen der Buchführung	Material- bereich	Fertigungs- bereich	Verwaltungs- bereich	Vertriebs- bereich
	€	€	€	€	€
Einzelkosten					
Materialeinzelkosten		180.000			
Fertigungslöhne			110.000		
Summe der Einzelkosten	290.000	180.000	110.000		
Gemeinkosten					
Hilfsstoffe	10.000	1.000	7.000	1.000	1.000
Gemeinkosten/Löhne	80.000	8.000	72.000		
Gehälter	30.000		3.000	21.000	6.000
Raumkosten	30.000	2.600	19.800	2.600	5.000
Verwaltungskosten	20.000			20.000	
Bürokosten	2.000			1.200	800
Übrige Kosten	5.000				5.000
Summe der Gemeinkosten	177.000	11.600	101.800	45.800	17.800
GK-Zuschlagssätze		6,44 %	92,55 %		

In den Fertigungslöhnen sind neben den Bruttostundenlöhnen auch die gesetzlichen und tarifvertraglichen sozialen Aufwendungen i. H. v. 30.000 € enthalten.

In den Raumkosten sind kalkulatorische Kosten i. H. v. 24.000 € enthalten. Diese verteilen sich zu 2.000 € auf den Materialbereich, zu 15.600 € auf den Fertigungsbereich, zu 2.000 € auf den Verwaltungsbereich und zu 4.400 € auf den Vertriebsbereich.

Die übrigen Kosten bestehen zu 80 % aus Frachtkosten und zu 20 % aus Verpackungsmaterial.

Die X-GmbH hat ihre Kosten des Jahres 2021 vollständig im BAB erfasst.

Aufgabe

Wie ist der Bestand der am 31.12.2021 vorhandenen Schlitten in der Handels- und der Steuerbilanz zu bewerten? In der Handelsbilanz soll ein möglichst hoher Ansatz gewählt werden.

2. Fallgruppe 2

2.1. Schmitt

Schmitt will auf einem neu erworbenen und noch unbebauten Grundstück ein betriebliches Auslieferungslager errichten. Im notariellen Kaufvertrag vom 27.02.2021 (Übergang Besitz, Nutzen und Lasten) ist der Kaufpreis mit 63.000 € ausgewiesen. Ein Teilbetrag von 43.000 € wurde sofort bar an den Verkäufer bezahlt. Den Restbetrag erbrachte Schmitt vereinbarungsgemäß durch Abtretung seines privaten Bausparvertrages. Die Nebenkosten aus dem Grunderwerb betragen 7.000 €.

Die Barzahlung und die Nebenkosten belastete Schmitt dem Konto unbebautes Grundstück.

Die Abtretung des Bausparvertrages fand in der Buchführung 2021 keinen Niederschlag.

Schmitt schätzte den Teilwert des Grundstücks zum 31.12.2021 auf 50.000 €, weil der bisher zum Grundstück führende Weg von der Stadt als Straße ausgebaut wurde und die Nutzung des Grundstücks durch die Bauarbeiten stark behindert war. Die geschätzte Wertminderung wurde buchhalterisch bisher nicht umgesetzt.

Aufgabe

Beurteilen Sie die Sachverhalte aus handels- und steuerrechtlicher Sicht unter Angabe der gesetzlichen Vorschriften, und ermitteln Sie ggf. erforderliche Bilanzansätze zum 31.12.2021 (Wj. = Kj.).

Beachten Sie dabei

- Darstellung ggf. anderer zulässiger Bilanzierung in der HB, soweit wie möglich aber übereinstimmende Bilanzierung zwischen HB und StB.
- Der Gewinn soll möglichst niedrig gehalten werden.
- Stellen Sie die Berichtigungsbuchungen und die Gewinnauswirkung anhand der BilPo- und der GuV-Methode dar.

3. Fallgruppe 3

3.1. Einzelunternehmen Schmitt

Im Einzelunternehmen Schmitt wurde die bisherige – zusammen mit dem Gebäude abgeschriebene – Personenaufzugsanlage (Baujahr 2000) im Verkaufsgebäude vom TÜV beanstandet. Schmitt ließ deshalb im Juli 2021 einen neuen Personenaufzug einbauen. Die Herstellerfirma berechnete für Lieferung und Montage netto 25.500 €. Schmitt behandelte den Gesamtbetrag (netto) als laufenden Aufwand. Die Vorsteuer wurde richtig gebucht. Der im Gebäudeansatz anteilig enthaltene Restwert der alten Aufzugsanlage betrug am 01.01.2021 noch 21.000 €.

Aufgabe

Beurteilen Sie die Sachverhalte aus handels- und steuerrechtlicher Sicht unter Angabe der gesetzlichen Vorschriften, und ermitteln Sie ggf. erforderliche Bilanzansätze zum 31.12.2021 (Wj. = Kj.).

Beachten Sie dabei

- Darstellung ggf. anderer zulässiger Bilanzierung in der HB, soweit wie möglich aber übereinstimmende Bilanzierung zwischen HB und StB.
- Der Gewinn soll möglichst niedrig gehalten werden.
- Stellen Sie die Berichtigungsbuchungen und die Gewinnauswirkung anhand der BilPo- und der GuV-Methode dar.

3.2. Einzelunternehmer Schmitt

Einzelunternehmer Schmitt kaufte am 01.02.2021 einen Lkw eines ausländischen Fabrikats für 58.500 € + USt. Der Lkw wurde am 01.03.2021 geliefert. Der TW des Lkw beträgt aufgrund der Marktlage zum 31.12.2021 unstreitig nur noch 30.000 €. Die Nutzungsdauer des Lkw beträgt 6 Jahre. Die Vorsteuer wurde zutreffend verbucht.

Im Bilanzposten Fuhrpark ist der Lkw mit folgendem Wert enthalten:

Kaufpreis	58.500 €
./. AfA 2021, 30 % degressiv	./. 17.550 €
./. TW-Abschreibung	<u>./. 10.950 €</u>
Wert am 31.12.2021	<u>30.000 €</u>

Aufgabe

Beurteilen Sie die Sachverhalte aus handels- und steuerrechtlicher Sicht unter Angabe der gesetzlichen Vorschriften, und ermitteln Sie ggf. erforderliche Bilanzansätze zum 31.12.2021 (Wj. = Kj.).

Beachten Sie dabei

- Darstellung ggf. anderer zulässiger Bilanzierung in der HB, soweit wie möglich aber übereinstimmende Bilanzierung zwischen HB und StB.
- Der Gewinn soll möglichst niedrig gehalten werden.
- Stellen Sie die Berichtigungsbuchungen und die Gewinnauswirkung anhand der BilPo- und der GuV-Methode dar.

4. Fallgruppe 4

4.1. Alfons Listig

Alfons Listig betreibt in der Rechtsform der GmbH ein Kino und erwirbt im Januar 2021 zwei neue Kinossessel (Nutzungsdauer 10 Jahre) für seinen Betrieb. Er lässt sich vom Lieferanten zwei Rechnungen folgenden Inhalts ausstellen:

Rechnung vom 02.01.2021

1 Kinossessel	800 €
Umsatzsteuer 19 %	<u>152 €</u>
	<u>952 €</u>

Rechnung vom 20.01.2021

1 Kinossessel	800 €
Umsatzsteuer 19 %	<u>152 €</u>
	<u>952 €</u>

Zum 31.12.2021 wurden die zwei Kinossessel im Hinblick auf § 6 Abs. 2 EStG mit 0 € bewertet.

Aufgabe

Nehmen Sie zur bilanzsteuerlichen Behandlung im Wirtschaftsjahr 2021 Stellung.

4.2. A-GmbH

In der Verwaltung der A-GmbH wurden im Jahr 2021 verschiedene Locher, Bleistifte, Textmarker, Ordner, Druckerpapier, Lineale sowie weitere selbstständig nutzungsfähige Wirtschaftsgüter angeschafft. Die Anschaffungskosten pro Stück betragen regelmäßig weniger als 250 €. Insgesamt hat die A-GmbH im Jahr 2021 12.000 € für diese Wirtschaftsgüter ausgegeben. Darüber hinaus hat die A-GmbH noch diverse Rollcontainer für Schreibtische angeschafft. Die Anschaffungskosten pro Rollcontainer betragen zwischen 801 € und 1.000 €. Die A-GmbH hat insgesamt 12.500 € netto für die Rollcontainer (betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer 8 Jahre) ausgegeben.

Die A-GmbH möchte einen möglichst geringen Jahresüberschuss bzw. steuerlichen Gewinn ausweisen.

Aufgabe

Nehmen Sie zur bilanzsteuerlichen Behandlung im Wirtschaftsjahr 2021 Stellung.

4.3. WWI GmbH & Co. KG

Die WWL GmbH & Co. KG hat im Wirtschaftsjahr 2019 zahlreiche selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter netto wie folgt angeschafft:

- a. Büromöbel (Nutzungsdauer 10 Jahre) für 15.000 €
- b. Computer (Nutzungsdauer 3 Jahre) für 10.000 €

Die Anschaffungskosten für jedes einzelne Wirtschaftsgut liegen zwischen 300 € und 1.000 €. Ende 2020 hat die WWL GmbH & Co. KG einen gebrauchten, acht Jahre alten Lieferwagen für netto 900 € erworben, dessen Restnutzungsdauer zwei Jahre beträgt. In 2021 gingen zwei Bürostühle aus der Anschaffung aus 2019 zu Bruch, ein Stuhl wurde entnommen (Teilwert 100 €). Die WWL GmbH & Co. KG möchte ein etwaiges Wahlrecht zur Bildung eines Sammelpostens ausüben.

Aufgabe

Bilanzsteuerrechtliche Behandlung in 2019, 2020 und 2021.

Lehrbrief

Fallsammlung Bilanzsteuer 1 Lösung

Rechtsstand: 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Herstellungskosten	1
1.1. Gute Töne	1
1.2. Einstufige Divisionskalkulation.....	3
1.3. Zweistufige Divisionskalkulation	4
1.4. Divisionskalkulation mit Äquivalenzziffern.....	4
1.5. Betriebsabrechnungsbogen.....	4
2. Bewertung von nicht abnutzbaren Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	6
2.1. Unbebautes Grundstück.....	6
3. Bewertung von abnutzbaren Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	6
3.1. Betriebsgebäude	6
3.2. Fuhrpark.....	6
4. Bewertung von geringwertigen Wirtschaftsgütern	7
4.1. Kino	7
4.2. Sammelposten	7
4.3. Sammelposten verschiedener Wirtschaftsjahre	8
5. Investitionsabzugsbetrag	9
5.1. IAB-Grundfall.....	9
5.2. IAB-tatsächliche AK > prognostizierte AK.....	10
5.3. IAB-tatsächliche AK < prognostizierte AK.....	11
5.4. IAB-Nichtanschaffung.....	12
6. Immaterielle Wirtschaftsgüter	12
6.1. Patente.....	12
6.2. Firmenwert	12
7. Warenbewertung	13
7.1. Zeitliche Erfassung der Waren	13
7.2. Ermittlung der Anschaffungskosten	13
7.3. Gesunkene Wiederbeschaffungskosten	13
7.4. Zeitnahe Inventur	14
7.5. Zeitverschobene Inventur	14
7.6. Permanente Inventur	14

7.7.	Festwert	15
7.8.	Durchschnitts- und Gruppenwert	15
7.9.	LiFo-Methode	16
7.9.1.	LiFo-Methode – Grundfall	16
7.9.2.	LiFo-Methode – Abwandlung	18
7.10.	Ladenhüter Subtraktionsmethode	19
7.11.	Ladenhüter Formelmethode	19
8.	Forderungen	20
8.1.	Grundfall.....	20
8.2.	Forderungen in ausländischer Währung	23
9.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	23
9.1.	Zinsen	23
9.2.	Gebäudeversicherung	23
9.3.	Maklerprovision	24
10.	Entnahmen	24
10.1.	Warenentnahme	24
10.2.	Entnahme und Sachspende	24
10.3.	Nutzungsentnahme	25
10.4.	Überführung in ausländische Betriebsstätte.....	25
11.	Einlagen.....	26
11.1.	Einlage einer Beteiligung	26
11.2.	Einlage bebautes Grundstück nach Erzielung von Vermietungseinkünften.....	26
11.3.	Einlage in eine Kapitalgesellschaft	27
11.4.	Einlage in eine Personengesellschaft	27
12.	Kapitalanpassung	29
12.1.	Kapitalanpassung bei einem Einzelunternehmen	29
12.2.	Kapitalanpassung bei einer Personengesellschaft.....	30
12.3.	Kapitalanpassung bei einer Kapitalgesellschaft	32
13.	Bilanzberichtigung.....	34
13.1.	Rückwärtsberichtigung	34
13.2.	Bilanzberichtigung bei erfolgswirksamen Fehlern	34
13.3.	Bilanzberichtigung bei erfolgsneutralen Fehlern	34
13.4.	Bilanzberichtigung bei unterlassener Aktivierung.....	35
13.5.	Bilanzberichtigung bei einem AfA-Fehler	36

13.6.	Bilanzberichtigung bei bewusster Nicht-Passivierung	36
14.	Bilanzänderung	37
14.1.	Bilanzänderung zur Kompensation von Bilanzberichtigungen in einem Einzelunternehmen.....	37
14.2.	Bilanzänderung zur Kompensation von Bilanzberichtigungen bei einer Personengesellschaft	38
15.	Rücklagen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Wirtschaftsgütern	38
15.1.	§ 6b-Rücklage im Einzelunternehmen-Grundstück.....	38
15.2.	§ 6b-Rücklage im Einzelunternehmen-Beteiligung.....	39
15.3.	§ 6b-Rücklage bei einer Personengesellschaft	41
15.4.	§ 6b-Rücklage bei einer Kapitalgesellschaft	44
15.5.	Rücklage für Ersatzbeschaffung in einem Einzelunternehmen	45
15.6.	Rücklage für Ersatzbeschaffung bei einer Personengesellschaft.....	47
15.7.	Rücklage für Beschädigung.....	47
15.8.	Zuschüsse (Kapitalzuschüsse)	48
16.	Rückstellungen	48
16.1.	Garantierrückstellung.....	48
16.2.	Pfandgeldrückstellung	50
16.3.	Urlaubsrückstellung	51
16.4.	Jubiläumsrückstellung	53
16.5.	Rekultivierungsrückstellung	54
16.6.	Pachtanlagenerneuerung	58
16.7.	Rückstellung für Abbruchverpflichtung.....	59
16.8.	Prozesskosten.....	59
16.9.	Gewerbesteuer.....	60
16.10.	Rückstellung Jahresabschluss, Prüfungs- und Beratungskosten.....	61
16.11.	Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	61
16.12.	Rückstellung Verpflichtung Umweltschutz	62
16.13.	Rückstellung wegen künftiger Betriebsprüfungen bei Großbetrieben.....	62
16.14.	Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	62
16.15.	Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	63
16.16.	Rückstellung für Abraumbeseitigung	63
16.17.	Pensionsrückstellung.....	64
16.18.	Übernahme einer Pensionsverpflichtung	64
16.19.	Schuldübernahme im Rahmen der Übertragung eines Teilbetriebs.....	65

16.20. Schuldbeitritt im Rahmen der Übertragung eines Teilbetriebs	66
17. Latente Steuern	67
17.1. Aktive latente Steuern	67
17.2. Passive latente Steuern - IAB	70
18. Verbindlichkeiten	70
18.1. Verbindlichkeiten in fremder Währung	70
18.2. Abzinsung Verbindlichkeiten	72
18.3. Unverzinsliche Verbindlichkeiten bei einer Kapitalgesellschaft	72
18.4. Unverzinsliche Verbindlichkeiten bei einer Personengesellschaft	73
18.5. Darlehen mit Disagio	74
18.6. Erwerb gegen Rentenschuld	74
19. Passive Rechnungsabgrenzung	76
19.1. Vermietung einer Maschine	76
19.2. PRAP vs. Sonstige Verbindlichkeit	76
19.3. Schulgeld 1	77
19.4. Schulgeld 2	77

1. Herstellungskosten

1.1. Gute Töne

Notenständer = notw. BV (§ 246 Abs. 1 S. 1 HGB, R 4.2 Abs. 1 EStR) und UV (§ 247 Abs. 2 HGB Umkehrschluss, R 6.1 Abs. 2 EStR). Bew. gem. § 253 Abs. 1 u. 4 HGB, § 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG mit den HK oder zwingend nbzW (HR) bzw. wahlweise nTW (StR).

Umfang der Herstellungskosten

HB

Ansatzpflicht gem. § 255 Abs. 2 S. 2 HGB für MEK, FEK, SEK Fertigung, MGK, FGK und AfA, soweit durch Fertigung veranlasst.

Ansatzwahlrecht gem. § 255 Abs. 2 S. 3 HGB für VwK → Einbeziehung wegen Aufgabenstellung. Auch für Ausgaben für soziale Einrichtungen (z.B. Kantine ⇒ Köchin) besteht ein Ansatzwahlrecht (R 6.3 Abs.3 S. 2 EStR).

Ansatzverbot gem. § 255 Abs. 2 S. 4 HGB für Vertriebskosten.

StB

Grds. Übernahme der hrl. HK (§ 5 Abs. 1 S. 1 Hs. 1 EStG, R 6.3 EStR)

Gem. § 6 Abs. 1 Nr. 1b S. 1 EStG müssten VwK nicht einbezogen werden. Gem. § 6 Abs. 1 Nr. 1b S. 2 EStG ist das Wahlrecht in Übereinstimmung mit der HB auszuüben.

Berechnung

Produkt A

MEK Produkt A

7,50 €/kg (Materialpreis) x 0,1 kg/St (Verbrauch) = 0,75 €/St

FEK Produkt A

Löhne Hilfsarbeiter = 0,50 €/St

SEF Produkt A

Lizenzgebühren (EK, da direkt zuordenbar) 0,30 €/St

Gesamte EK Produkt A

0,75 €/St + 0,50 €/St + 0,30 €/St = 1,55 €/St

Lagerbestand: 1,55 €/St x 20.000 St = 31.000 €

Werteverzehr AV Produkt A

AfA Aggregat A (10.000 € x ¼) 2.500 €

davon auf Lagerbestand entfallend (20.000 St : 100.000 St) 500 €

Produkt B

MEK Produkt B

7,50 €/kg (Materialpreis) x 0,2 kg/St (Verbrauch) = 1,50 €/St

Notenständer: 10 €/kg x 0,02 kg/St 0,20 €/St

Summe MEK 1,70 €/St

FEK Produkt B

Löhne Facharbeiter Metallbearbeitung und Griffbearbeitung

(1 €/St + 1,50 €/St) 2,50 €/St

SEK Fertigung Produkt B

Lizenzgebühren (EK, da direkt zuordenbar) 0,30 €/St

Gesamte EK Produkt B

1,70 €/St + 2,50 €/St + 0,30 €/St = 4,50 €/St
 Lagerbestand: 4,50 €/St x 10.000 St = 45.000 €

Werteverzehr AV Produkt B

AfA Aggregat B (12.000 € x ¼) 3.000 €
 davon auf Lagerbestand entfallend (10.000 St : 30.000 St) 1.000 €

VwK/VtK

Gehalt Frau Maier = VwK/Aufwendungen soz. Einrichtung → Einbeziehungswahlrecht (§ 255 Abs. 2 S. 3 HGB) 2.600 €
 2.600 € x 12 Monate = 31.200 €
 31.200 € : 130.000 St = **0,24 €/St**

Druckerpapier Büro = allgem. VwK

→ Einbeziehungswahlrecht gem. § 255 Abs. 2 S. 3 HGB, R 6.3 Abs. 3 EStR **0,10 €/St**
 Summe allgemeine VwK und Aufwendungen für soziale Einrichtungen **0,34 €/St**

0,34 €/St x 20.000 St = 6.800 € (A)

0,34 €/St x 10.000 St = 3.400 € (B)

	Produkt A	
Materialeinzelkosten	0,75 €/Stück x 20.000 Stück =	15.000 €
Fertigungseinzelkosten	0,50 €/Stück x 20.000 Stück =	10.000 €
Sondereinzelkosten der Fertigung	0,30 €/Stück x 20.000 Stück =	6.000 €
Materialgemeinkosten	0	
Fertigungsgemeinkosten	2 €/Stück x 20.000 Stück =	40.000 €
Wertverzehr des Anlagevermögens		500 €
Zwischensumme = Herstellungskosten-Untergrenze		71.500 €
Allgemeine Verwaltungskosten	0,34 €/Stück x 20.000 Stück =	6.800 €
Summe = Herstellungskosten-Obergrenze		78.300 €
	Produkt B	
Materialeinzelkosten	1,70 €/Stück x 10.000 Stück =	17.000 €
Fertigungseinzelkosten	2,50 €/Stück x 10.000 Stück =	25.000 €
Sondereinzelkosten der Fertigung	0,30 €/Stück x 10.000 Stück =	3.000 €
Materialgemeinkosten	0	
Fertigungsgemeinkosten	2 €/Stück x 10.000 Stück =	20.000 €
Wertverzehr des Anlagevermögens		1.000 €
Zwischensumme = Herstellungskosten-Untergrenze		66.000 €
Allgemeine Verwaltungskosten	0,34 €/Stück x 10.000 Stück =	3.400 €
Summe = Herstellungskosten-Obergrenze		69.400 €

Hrl. und strl. HK-Obergrenze für Produkt A = 78.300 €

Hrl. und strl. HK-Untergrenze für Produkt A = 71.500 €

Hrl. und strl. HK-Obergrenze für Produkt B = 69.400 €

Hrl. und strl. HK-Untergrenze für Produkt B = 66.000 €

Aufgrund Aufgabenstellung sind die VwK/Aufwendungen soz. Einrichtung in der HB und damit auch in der StB (§ 6 Abs. 1 Nr. 1b S. 2 EStG) einzubeziehen.

	Produkt A	Produkt B	Summe
HB-Ansatz	78.300 €	69.400 €	147.700 €
StB-Ansatz	78.300 €	69.400 €	147.700 €

1.2. Einstufige Divisionskalkulation

Bew. Federn mit den HK (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB; § 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG); Ermittlung gem. § 255 Abs. 2 u. 3 HGB, § 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG i. V. m. R 6.3 EStR u. H 6.3 EStH.

Hrl. Ansatzgebot für MEK, FEK, SEK Fertigung, AfA AV für Fertigung, MGK und FGK (§ 255 Abs. 2 S. 2 HGB). Hrl. Ansatzwahlrecht für angemessene allgem. Verwaltungskosten (§ 255 Abs. 2 S. 3 HGB).

Strl. grds. Ansatz mit hrl. zwingend und wahlweise anzusetzenden Kosten (BMF v. 12.03.2010/22.06.2010, Beck'sche Erlasse 1 § 5/14 Tz. 13). Gem. § 6 Abs. 1 Nr. 1b S. 1 EStG jedoch Ansatzwahlrecht für angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung i. S. d. § 255 Abs. 2 S. 3 HGB.

Ansatzverbot für die Vertriebskosten i. H. v. 50.000 € (§ 255 Abs. 2 S. 4 HGB).

Berechnung

Divisionskalkulation möglich

Materialkosten		800.000 €
Fertigungslohneinsatz		600.000 €
Materialgemeinkosten		150.000 €
Fertigungsgemeinkosten		250.000 €
Verwaltungskosten		150.000 €
Herstellungskosten für 820.000 Stück		1.950.000 €
Herstellungskosten für 1 Stück: $1.950.000 \text{ €} : 820.000 =$	2,38 €	
HK für 20.000 Stück: $20.000 \times 2,38 \text{ €} =$	47.600 €	

Bei wahlweisem Nichteinbezug der Verwaltungskosten ergibt sich folgender BilA:

$[1.800.000 \text{ €} (= 1.950.000 \text{ €} \text{ ./. } 150.000 \text{ €}) : 820.000 \text{ St}] \times 20.000 \text{ St} =$ 43.902 €

1.3. Zweistufige Divisionskalkulation

Frage 1

= zweistufige Divisionskalkulation

HK : produzierte Menge = 300.000 € : 15.000 St	20,00 €/St
Vertriebskosten : abgesetzte Menge = 50.000 € : 13.000 St	<u>3,85 €/St</u>
= SK pro Schlauchboot	<u>23,85 €/St</u>

Frage 2

Bew. Lagerbestand mit HK gem. § 253 Abs. 1 S. 1 HGB, § 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG. Vertriebskosten sind nicht in die HK einzubeziehen (§ 255 Abs. 2 S. 4 HGB, H 6.3 „Herstellungskosten“ EStH).

Berechnung

Lagerbestand am Bewertungsstichtag	2.000 St
HK	20 €/St
2.000 St x 20 €/St = BiLA HB/StB 31.12.2021	<u>40.000 €</u>

1.4. Divisionskalkulation mit Äquivalenzziffern

Frage 1

Größe	ÄZ	x	Menge	=	Rechnungseinheiten RE	Kosten pro RE*	HK pro Stück**	HK gesamt
I	1	x	20.000	=	20.000	1,9*	1,90 €**1	38.000 €
II	1,8	x	30.000	=	54.000	1,9*	3,42 €**2	102.600 €
III	2,1	x	40.000	=	84.000	1,9*	3,99 €**3	159.600 €
Rechnungseinheiten Gesamt					158.000	Gesamt HK		300.200 €

* Gesamtkosten : Gesamt-RE = Kosten pro RE (300.200 € : 158.000 RE) = 1,9

**Kosten pro RE x ÄZ = HK pro Stück
 1,9 x 1,0 = 1,90 €**1
 1,9 x 1,8 = 3,42 €**2
 1,9 x 2,1 = 3,99 €**3

Frage 2

Bew. gem. § 253 Abs. 1 S. 1 HGB, § 6 Abs. 1 Nr. 2 StG mit HK (§ 255 Abs. 2 HGB).

Stückzahl x Kosten pro Stück

Gr. I	2.500	x	1,90 € =	4.750 €
Gr. II	3.500	x	3,42 € =	11.970 €
Gr. III	4.000	x	3,99 € =	<u>15.960 €</u>
Lagerstand wird bewertet mit				<u>32.680 €</u>

Der steuerliche BiLA entspricht dem hrl. BiLA.

1.5. Betriebsabrechnungsbogen

Kalkulatorische Kosten dürfen nicht in die HK einbezogen werden (H 6.3 „Kalkulatorische Kosten“ EStH) → Korrektur des BAB erforderlich.

Übrige Kosten sind nicht zwischen den Frachtkosten und Verpackungskosten zu schlüsseln, da keine unmittelbare Zuordnung möglich.

Berechnung

Kostenstellen/ Kostenarten	Zahlen der Buchführung	Material- bereich	Fertigungs- bereich	Verwaltungs- bereich	Vertriebs- bereich
	€	€	€	€	€
Einzelkosten					
Materialeinzelkosten		180.000			
Fertigungslöhne			110.000		
Summe der Einzelkosten	290.000	180.000	110.000		

Gemeinkosten					
Hilfsstoffe	10.000	1.000	7.000	1.000	1.000
Gemeinkosten/Löhne	80.000	8.000	72.000		
Gehälter	30.000		3.000	21.000	6.000
Raumkosten	6.000	600	4.200	600	600
Verwaltungskosten	20.000			20.000	
Bürokosten	2.000			1.200	800
Übrige Kosten	5.000				5.000
Summe der Gemeinkosten	153.000	9.600	86.200	43.800	13.400
GK-Zuschlagssätze		5,33 %	78,36 %		

Berechnung der Zuschläge und Zuschlagssätze

Materialeinzelkosten	180.000 €
zzgl. Materialgemeinkosten (5,33 % x 180.000 €)	9.594€
zzgl. Fertigungslöhne	110.000 €
zzgl. Fertigungsgemeinkosten (78,36 % x 110.000 €)	86.196 €
Herstellungskosten I (sog. Mindestansatz)	385.790 €
zzgl. Verwaltungskosten (11,35 % der HK I)	43.787€
Herstellungskosten II (sog. Höchstansatz)	429.577€
zzgl. Vertriebskosten (3,47 % der HK I)	13.387 €
= Selbstkosten	<u>442.964€</u>

Bilanzansätze

Handelsbilanz

Materialeinzelkosten	20.000 €
zzgl. Materialgemeinkosten (5,33 % x 20.000 € =)	1.066 €
zzgl. Fertigungslöhne	35.000 €
zzgl. Fertigungsgemeinkosten (78,36 % x 35.000 € =)	27.426 €
Herstellungskosten I (sog. Mindestansatz)	83.492 €
zzgl. Verwaltungskosten (11,35 % der HK I)	9.476 €
Bilanzansatz zum 31.12.2021 HK II (sog. Höchstansatz)	<u>92.968 €</u>

Steuerbilanz

StB-Ansatz = HB-Ansatz. Da die Verwaltungskosten in die HB einbezogen wurden, ist in der StB entsprechend zu verfahren (§ 6 Abs. 1 Nr. 1b S. 1, 2 EStG).

2. Bewertung von nicht abnutzbaren Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens

2.1. Unbebautes Grundstück

GuB = notw. BV (§ 246 Abs. 1 S. 1 HGB, R 4.2 Abs. 7 S. 1 EStR) u. nicht abnutzb. unbewegl. WG des AV (§ 247 Abs. 2 HGB, R 6.1 Abs. 1 S. 1 u. 6 EStR). Bew. mit AK oder nbzW (§ 253 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 HGB) bzw. nTW (§ 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG).

Kein Ansatz nTW mangels dauernder Wertminderung.

AK gem. § 255 Abs. 1 S. 1, 2 HGB, H 6.2 „Anschaffungskosten“ EStH, H 6.2 „Nebenkosten“ EStH; KPr. 63.000 € + 7.000 € = 70.000 € (= BilA 31.12.2021)

Zahlung durch Abtretung Bausparvertrag = Geldeinlage (§ 4 Abs. 1 S. 8 EStG).

Berichtigungsbuchung

GuB 20.000 € an Privateinlage 20.000 €

GA nach BilPo-Methode

GuB	+ 20.000 €	Skap	+ 20.000 €	Gewinn	+ 20.000 €
Einlagen	+ 20.000 €			Gewinn	<u>./ 20.000 €</u>
				Summe	<u>0 €</u>

GA nach GuV-Methode

Kein GuV-Konto berührt

3. Bewertung von abnutzbaren Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens

3.1. Betriebsgebäude

Personenaufzug = unselbständiger Gebäudebestandteil (R 4.2 Abs. 5 EStR, H 4.2 Abs. 5 „Unselbständige Gebäudeteile“ EStH); Personenaufzug ≠ Betriebsvorrichtung (R 7.1 Abs. 3 EStR, Ländererlass v. 05.06.2013, Beck'sche Erlasse 200 § 68/1).

Keine AfaA gem. § 7 Abs. 1 S. 7 EStG.

Erneuerung Personenaufzug = BA (§ 4 Abs. 4 EStG, H 21.1 „Abgrenzung...“ EStH).

Berichtigungsbuchung: Keine

GA nach BilPo-Methode: Keine BilPo bzw. Entnahmen oder Einlagen betroffen

GA nach GuV-Methode: Kein GuV-Konto berührt

3.2. Fuhrpark

Lkw = notw. BV (§ 246 Abs. 1 S. 1 HGB, R 4.2 Abs. 1 S. 1 EStR) u. abnutzb., bewegl. WG des AV (§ 247 Abs. 2 HGB, R 6.1 Abs. 1 S. 1 u. 5 EStR). Bew. gem. § 253 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 HGB, § 6 Abs. 1 Nr. 1 EStG mit AK ./ Afa oder nbzW (HR) bzw. nTW (StR).

Ermittlung BilA

Kpr. (§ 255 Abs. 1 HGB, H 6.2 „AK“ EStH), netto (§ 9b Abs. 1 EStG),	58.500 €
fA (§ 7 Abs. 2 S. 1 bis S. 3 i. V. m. § 7 Abs. 1 S. 4 EStG) ab 01.03.	
$100 / 6 \times 2,5 = 41,67 \%$, max. 25 % $\rightarrow 58.500 \text{ €} \times 25\% \times 10/12$	<u>./ 12.188 €</u>
= AK ./ Afa	<u>46.312 €</u>

Kein Ansatz nbzW/nTW i. H. v. 30.000 €, da keine dauernde Wertminderung (§ 253 Abs. 3 S. 5 HGB, § 6 Abs. 1 Nr. 1 S. 2 EStG, BMF v. 02.09.2016, Beck'sche Erlasse 1 § 6/12, Rn. 5 ff., für abnutzbares AV Rn. 8 ff.).

TW (30.000 €) > halber Restbuchwert, unter Berücksichtigung der linearen Afa ($\frac{1}{2} \times 58.500 \text{ €} \times \frac{62}{72} = 25.187 \text{ €}$).

Keine AfaA gem. § 7 Abs. 1 S. 7 EStG.

BilA „Fuhrpark“ HB/StB 31.12.2021				<u>46.312 €</u>
<u>Berichtigungsbuchung</u>				
Fuhrpark (46.312 € ./ 30.000 €)	16.312 €	an	AfA	16.312 €
<u>GA nach BilPo-Methode</u>				
Lkw	+ 16.312 €	Skap	+ 16.312 €	Gewinn + 16.312 €
				Summe <u>+ 16.312 €</u>
<u>GA nach GuV-Methode</u>				
weniger TW-Abschreibung				Gewinn + 10.950 €
weniger AfA (17.550 € ./ 12.188 €)				Gewinn + 5.362 €
Summe der GA				<u>+ 16.312 €</u>

4. Bewertung von geringwertigen Wirtschaftsgütern

4.1. Kino

Kinosessel = notw. BV (§ 246 Abs. 1 S. 1 HGB, R 4.2 Abs. 1 S. 1 EStR) u. bewegl. abnutzb. WG des AV (§ 247 Abs. 2 HGB, R 6.1 Abs. 1 S. 1 u. 5 EStR). Bew. gem. § 253 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 HGB, § 6 Abs. 1 Nr. 1 EStG mit AK abzgl. AfA oder nbzW (HR) bzw. nTW (StR). Keine Anwendung von § 6 Abs. 2 EStG, da Kinosessel keine selbst. nutzungsfähigen WG (R 6.13 Abs. 1 EStR, H 6.13 „ABC der nicht selbständig nutzungsfähigen WG“ EStH) → Aktivierung und Abschreibung degressiv gem. § 7 Abs. 2 EStG.

Berechnung

AK (§ 255 Abs. 1 HGB) netto (§ 9b Abs. 1 EStG)	1.600 €
AfA (§ 7 Abs. 2 S. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 1 S. 4 EStG)	
100 / 10 x 2,5 = 25 %, max. 25 % → 25% x 1.600 € x 12/12	<u>./ 400 €</u>
= BilA „Kinosessel“ HB/StB 31.12.2021	<u>1.200 €</u>

4.2. Sammelposten

Locher, Bleistifte, Textmarker, Ordner, Druckerpapier und Lineale

= notw. BV (§ 246 Abs. 1 S. 1 HGB, R 4.2 Abs. 1 S. 1 EStR) u. bewegl., abnutzb. WG des AV (§ 247 Abs. 2 HGB, R 6.1 Abs. 1 S. 1 u. 5 EStR). Bew. gem. § 253 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 HGB, § 6 Abs. 1 Nr. 1 EStG mit AK abzgl. AfA oder nbzW (HR) bzw. nTW (StR).

GWG gem. § 6 Abs. 2a EStG, da selbst. nutzungsfähige WG mit AK < 250 €. Sofortabzug i. H. v. 12.000 € (wirtschaftsgutbezogenes Wahlrecht). Keine bes. Aufzeichnungspflichten.

Rollcontainer

= notw. BV (§ 246 Abs. 1 S. 1 HGB, R 4.2 Abs. 1 S. 1 EStR) u. bewegl., abnutzb. WG des AV (§ 247 Abs. 2 HGB, R 6.1 Abs. 1 S. 1 u. 5 EStR). Bew. gem. § 253 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 HGB, § 6 Abs. 1 Nr. 1 EStG mit AK abzgl. AfA oder nbzW (HR) bzw. nTW (StR).

= selbst. nutzungsfähiges WG; daher Ausübung wirtschaftsjahrbezogenes Wahlrecht zur Bildung eines Sammelpostens gem. § 6 Abs. 2a EStG (gesucht ist der geringste Gewinn). Auflösung des Sammelpostens gem. § 6 Abs. 2a S. 2 EStG im Jahr der Bildung und den folgenden vier Wj. zu je 1/5.

Berechnung

AK (§ 255 Abs. 1 HGB) netto (§ 9b Abs. 1 EStG)	12.500 €
abzgl. 1/5 v. 12.500 €	<u>./ 2.500 €</u>
= Sammelposten 31.12.2021	<u>10.000 €</u>

4.3. Sammelposten verschiedener Wirtschaftsjahre

Büromöbel und Computer (Anschaffung Wj. 2019) = notw. BV (§ 246 Abs. 1 S. 1 HGB, R 4.2 Abs. 1 S. 1 EStR) u. bewegl., abnutzb. WG des AV (§ 247 Abs. 2 HGB, R 6.1 Abs.1 S. 1 u. 5 EStR). Bew. gem. § 253 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 HGB, § 6 Abs. 1 Nr. 1 EStG mit AK abzgl. AfA oder nbzW (HR) bzw. nTW (StR).

Lieferwagen (Anschaffung Wj. 2020) = notw. BV (§ 246 Abs. 1 S. 1 HGB, R 4.2 Abs. 1 S. 1 EStR) u. bewegl., abnutzb. WG des AV (§ 247 Abs. 2 HGB, R 6.1 Abs.1 S. 1 u. 5 EStR). Bew. gem. § 253 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 HGB, § 6 Abs. 1 Nr. 1 EStG mit AK abzgl. AfA oder nbzW (HR) bzw. nTW (StR).

Bildung Sammelposten für Büromöbel und Computer gem. § 6 Abs. 2a EStG in 2019 (Voraussetzungen lt. Sachverhalt erfüllt).

Bildung Sammelposten für Lieferwagen gem. § 6 Abs. 2a EStG in 2020, da AK nicht > 1.000 €.

Für jedes Wj. ist ein eigenständiger Sammelposten zu bilden (R 6.13 Abs. 5 S. 1 EStR). Auflösung Sammelposten 2019 in 2019 bis 2023 mit jeweils 5.000 €.

Auflösung Sammelposten 2020 in 2020 bis 2024 mit jeweils 180 €.

Zerstörung/Entnahme Bürostühle ohne Auswirkung auf Sammelposten.

Bewertung Entnahme § 4 Abs. 1 S. 2 EStG mit dem Teilwert im Zp. der Entnahme (§ 6 Abs. 1 Nr. 4 S. 1 EStG).

Berechnung

	GWG Sammelposten aus 2019
Zugang 2019	25.000 €
Abschreibung	./ 5.000 €
Stand 31.12.2019	20.000 €
Abschreibung	./ 5.000 €
Stand 31.12.2020	15.000 €
Abschreibung	./ 5.000 €
Stand 31.12.2021	10.000 €

	GWG Sammelposten aus 2020
Zugang 2020	900 €
Abschreibung	./ 180 €
Stand 31.12.2020	720 €
Abschreibung	./ 180 €
Stand 31.12.2021	540 €

Berichtigungsbuchung (Entnahme Bürostuhl)

Privatentnahme	119 €	an	s. b. E.	100 €
			USt	19 €